

PRESSEINFORMATION

maintenance Schweiz & SOLIDS Zurich

Die Zauberformel für die Instandhaltung

Muttenz, 12. Februar 2018: Die elfte Austragung der maintenance Schweiz bot mit den Vorträgen im ScienceCenter die ideale Mischung aus Messe und Rahmenprogramm. Parallel zur Instandhaltungsmesse fand auch die SOLIDS Zurich statt.

Von der Instandhaltung werden wahre Wunder erwartet. Denn eine der am öftesten gestellten Fragen lautet: Wie kann man so kostensparend wie möglich die Anlagenverfügbarkeit erhöhen? Antworten darauf fand man auf der Fachmesse maintenance Schweiz, die am 7. und 8. Februar zeitgleich mit der SOLIDS Zurich stattfand.

Und wer an der Veranstaltung im sogenannten ScienceCenter dem Vortrag von ZHAW-Professor Christoph Heitz zuhörte, der bekam sozusagen gratis und franko eine Formel zur Verfügung gestellt, wie man tatsächlich Kostenminimierung und Verfügbarkeitserhöhung kombiniert. Sie lautet: $R = \text{Konsequenz (K)} \cdot \text{Ausfallrate (r)}$. Das Resultat zeigt in der Summe, wie schlimm der Ausfall einer Maschine sich auf die Produktion auswirkt. Wer diese Formel über alle Maschinen anwendet und daraufhin in einer Matrix mit den Zahlen aller Maschinen jongliert, wird einen der wesentlichen Grundsätze der Instandhaltung herausfinden: «Die richtigen Dinge tun», sagt Heitz, «und nicht einfach «Die Dinge richtig tun», das ist der gravierende Unterschied.»

«Unsere Chance, gesehen zu werden»

Das Vortragsprogramm war eines der Highlights der Messe. «Es gibt sogar einzelne Besucher, die extra deswegen nach Zürich gekommen sind», sagt Easyfairs-Messe-leiter David Henz. Der Besucherandrang beim ScienceCenter unterstreicht diese Aussage. «Wir haben im Vorfeld der Messe mit Besuchern und Ausstellern lange über das Rahmenprogramm gesprochen und hier offensichtlich eine ideale Mischung gefunden», freut sich David Henz.

Doch nicht nur das Rahmenprogramm zog die Besucher an. 2350 waren es ins-gesamt, oder eingetragen auf die beiden Messen rund 1650 Besucher auf der maintenance Schweiz und 700 Besucher auf der SOLIDS. «Sehr gute Kontakte gab es», sagte Michael Kummer, Geschäftsführer der Firma Küffer Elektro--Technik AG, die seit der ersten Austragung der maintenance Schweiz dabei ist und an keiner anderen Messe ausstellt. «Für uns ist es eine reine Kontaktmesse, wir zeigen nicht einmal Exponate», meint Kummer, der sich mit vier anderen Firmen zusamm tat, um möglichst viele Synergien beim Kundenkontakt zu nutzen. Mit einem Wettbewerb, einem Fotoshooting und einer grossen Bar fiel man durchaus auf. «Und genau deshalb mögen wir das Konzept dieser Easyfairs--Messe», sagt Kummer. «An anderen Messen würden wir neben den grossen Playern verschwinden, aber hier haben alle eine Chance, gesehen zu werden.»

Instandhaltungswissen mittels virtueller Umgebung weitergeben

Vertreten waren aber selbstverständlich auch die grossen Unternehmen wie ABB, Suva, Endress + Hauser und Siemens: «Tolle Messe», meinte etwa Harald Strobusch, Presales Consultant COMOS bei Siemens Industry Software AG. «Was für uns gegenüber den international ausgerichteten Messen so wertvoll ist: Dass wir als Besucher Schweizer Fachleute haben, also genau die Kunden, die

wir ansprechen wollen.» Siemens zeigte unter anderem die Plant Engineering Software COMOS. «Denn ein wichtiges Thema bei der Instandhaltung geht oft vergessen», sagt Strobusch, «das ist der Personalwechsel und der damit verbundene Verlust von Wissen.» Um das Instandhaltungswissen zu speichern und neue Mitarbeiter zu schulen, kann man mit COMOS eine Anlage über vorhandene 3D-Daten oder mit einem Laserscanner als virtuelle Anlage aufbauen. Daraufhin lassen sich alle Instandhaltungsszenarien in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden durchspielen - wie zum Beispiel bei einem Leck die richtigen Schritte einleiten.

Von «smart maintenance» bis Explosionsschutz

Auch die digitale Transformation wurde als Thema aufgenommen. Sie lief unter «smart maintenance» und dürfte in Zukunft wohl weiter ausgebaut werden. Firmen wie EAM Swiss GmbH, Barcotec, GreenGate, Coresystems oder IAS Mexis zeigten dort, was heutzutage mit intelligenten Tools bereits möglich ist - auch hinsichtlich voraus-schauender Wartung. In der Halle 4, wo gleichzeitig die SOLIDS Zurich stattfand, die Fachmesse für Granulat, Pulver- und Schüttguttechnologien, war die Digitalisierung ebenfalls ein Thema. Eines unter vielen, wie sich zum Beispiel bei den Vorträgen im ScienceCenter zeigte. Dort standen weitere gewichtige Themen oben auf der Agenda, wie der Explosionsschutz, die flammenlose Druckentlastung oder das Inspektorat 4.0.

Instandhaltungsnachwuchs nicht vergessen

«Alles in allem ist die Messe hier eine zwar kleine, aber wirkungsvolle Plattform», meinte Rainer Artho, Geschäftsführer von fmpro, des grössten Verbands der Schweiz im Bereich Facility Management und Maintenance. Rainer Artho setzte sich in einer Ansprache beim Branchenfrühstück am zweiten Messtag auch dafür ein, dass der Nachwuchs für die Branche gezielt ausgebildet wird und dass es dazu einen starken Verband mit vielen Mitgliedsfirmen braucht. Der Besuch der Zürcher Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh zeugte von der Wichtigkeit der Branche und der Messe. Die FDP-Politikerin verwies ausserdem auf einen heiklen Punkt, mit dem sich die Instandhaltung immer wieder auseinandersetzen muss: «Auch wir Politikerinnen und Politiker eröffnen gerne neue Werke. Dann aber für den Unterhalt einen Kreditantrag zu stellen, fällt ungemein schwerer», sagte sie.

Neue Geschäftsmodelle dank Instandhaltung

Aus diesem Grund sind Messen auch ein guter Ort, um sich einen Überblick zu verschaffen, wie die Instandhaltung nicht einfach ein Kostenfaktor ist, sondern richtig eingesetzt dem Betrieb enorme Kosten sparen kann. Und sogar mehr als das. «Wir sehen ja schon heute, dass neue Geschäftsmodelle entstehen, deren Grundlage die Serviceleistungen rund um die Instandhaltung sind», meint Messeleiter David Henz. «Das wird der Instandhaltung einen weiteren Schub verleihen und sicherlich an den kommenden Veranstaltungen vermehrt in den Fokus rücken.»

Die nächste maintenance Schweiz wird am 13. und 14. Februar 2019 stattfinden, dann zusammen mit der Fachmesse PUMPS & VALVES.

maintenancance-schweiz.ch
solids-zurich.ch



Informationen über Easyfairs

Easyfairs ermöglicht Wirtschaftszweigen einen Blick in die Zukunft - „visit the future“. Leitveranstaltungen greifen die Bedürfnisse der jeweiligen Branche auf und präsentieren Lösungen in einem idealen Veranstaltungsformat.

Die Gruppe veranstaltet im Moment 218 Messen und Ausstellungen in 17 Ländern (Algerien, Belgien, China, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Niederlande, Norwegen, Portugal, Schweden, Schweiz, Singapur, Spanien, Vereinigte Arabische Emirate und Vereinigte Staaten von Amerika). Zudem betreibt Easyfairs 10 Messegelände in Belgien, den Niederlanden und Schweden (Gent, Antwerpen, Namur, Mechelen-Brüssel Nord, Hardenberg, Gorinchem, Venray, Stockholm, Göteborg and Malmö).

In der D-A-CH-Region organisiert Easyfairs u.a. die Automation & Electronics (Zürich), die Empack (Dortmund und Zürich), die Label&Print (Zürich), die Logistics & Distribution (Zürich), die maintenance (Dortmund und Zürich), die Packaging Innovations (Zürich), die Pumps & Valves (Dortmund und Zürich), die Recycling-Technik (Dortmund) und die Solids (Dortmund und Zürich).

Die Gruppe beschäftigt über 750 Mitarbeiter und erwirtschaftete einen Umsatz von über 160 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2016/2017.

Das Ziel von Easyfairs ist es, der anpassungsfähigste, aktivste und effektivste Marktteilnehmer in der Messewirtschaft zu sein. Das Augenmerk liegt dabei auf der Einstellung hochmotivierter Mitarbeiter, der Entwicklung der besten Instrumente im Bereich Marketing und Technologie sowie in der Entwicklung starker Marken.

Werfen auch Sie einen Blick in die Zukunft: „Visit the future - with Easyfairs“.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite www.easyfairs.com

- ENDE -

Kontakt Easyfairs

Stefan Meier

Project Manager maintenance Schweiz / SOLIDS Zurich

+41 (0)61 228 10 06

stefan.meier@easyfairs.com

